



Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz



Oktober 2021

Sonnenblumen im Altarraum an St. Bonifaz

Liebe Gottesdienstgemeinde an St. Bonifaz,
liebe Besucherinnen und Besucher unserer Kirche,

Am ersten Oktobersonntag feiern wir Erntedank. Als Schmuck gehören für mich Sonnenblumen dazu. Sie sind rund, und in diesen Wochen, in denen die letzten Früchte geerntet werden, rundet sich das Jahr. Dies drücken Menschen beim Erntedank aus, indem sie Kränze flechten und Reigen tanzen. Der Kreis ist Symbol für das Vollkommene, vollkommen indessen ist, was zu seiner vollen Gestalt gekommen ist.

Die Sonnenblume nimmt die Grundform des Kreises auf: Sie ist rund wie die Sonne und die Erde. Beide finden sich nicht nur in der Form, sondern auch in den Farben wieder: das leuchtende Gelb der Blüten und das dunkle Braun der Kerne. Die Sonnenblume spiegelt damit wider, wem sie sich verdankt: Sie nährt sich von der Erde, wächst aus ihr hervor, und sie lebt vom Licht der Sonne – so sehr, dass sie sich immer zur Sonne hin dreht. In diesen Eigenschaften der Sonnenblume können wir Menschen unser eigenes Lebensgesetz wiedererkennen: von der Erde genommen, zum Himmel ausgestreckt.

Die Sonnenblume ist nicht nur eine Blume, die erfreut, sie ist zugleich eine Nutzpflanze. Sie kann als Futterpflanze verwendet werden, und aus ihren Kernen wird das wertvolle Sonnenblumenöl gewonnen. Die Sonnenblume nährt durch ihre Kerne unseren Leib und durch ihre Schönheit unsere Seele. Sie führt uns in die verschiedenen Dimensionen des Erntedanks.

Die Sonnenblumen am Altar können dafür stehen, dass wir einen Gott verehren, dem beides wichtig ist: die Nahrung des Leibes und der Seele. Er ist ein Gott, der sich freut, wenn Menschen aufblühen, wenn sie Gefühle füreinander entwickeln und zeigen - und er freut sich, wenn Menschen sachgerecht und verantwortungsvoll die Gaben der Schöpfung nutzen. In beidem drücken wir unseren Dank an Gott aus.

P. Johannes Bunnenberg

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER 2021

Vorbehalt durch Corona

Neue Corona-Verordnungen erfordern möglicherweise Veränderungen. Achten Sie daher auf Aushänge und Vermeldungen! Wir bemühen uns, auch auf der Webseite von St. Bonifaz aktuelle Entwicklungen bekannt zu geben.

„24 Stunden für Gott“

Freitag, 01. Oktober 2021 ab 18:00 Uhr Eucharistiefeier

Von 18:30 – 19:30 Uhr: Eucharistische Anbetung in der Kirche, mit neuen geistlichen Liedern

Musikalische Gestaltung: Lobpreisband „*Rays of Hope*“

Herzliche Einladung! Sie können jederzeit dazukommen und solange bleiben, wie es Ihnen guttut!

Leitung: Gemeindereferentin M. Knauer

Festlicher Gottesdienst zu Ehren des Hl. Franz von Assisi

Dienstag, 05. Oktober, 18:00 Uhr – zu Ehren des hl. Franz von Assisi und zum 800jährigen Jubiläum des Franziskanerordens

Come2gether

Sonntag, 17. Oktober 2021, 19:00 Uhr

Herzliche Einladung zu einem Abend der Begegnung und des Austausches im Pfarrsaal. In gemütlicher Atmosphäre wollen wir einander (besser) kennenlernen und zu einem thematischen Impuls miteinander ins Gespräch kommen.

Herzlich Willkommen besonders auch allen, die neu in unserer Pfarrgemeinde sind!

Kontakt:

Monika Knauer (Gemeindereferentin) | monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Sonntag der Weltmissionen

am 24. Oktober: „Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun.“

Sonntagsmahl

Am Sonntag, 10. Oktober, „Sonntagsmahl“ um 12:30 Uhr,
Unkostenbeitrag 2,- Euro

DER ROSENKRANZMONAT OKTOBER - AN ST. BONIFAZ

Der Oktober gilt seit dem Mittelalter als Rosenkranzmonat und ist – wie der Mai – als Marienmonat der Gottesmutter geweiht. Alle Gläubigen sind eingeladen, gerade in diesem Monat privat oder gemeinschaftlich den Rosenkranz zu beten.

Das meditative, wiederholende Sprechen, bei dem die Gebete mit einer Schnur abgezählt werden, ist in vielen Religionen verbreitet. Im Christentum ist spätestens seit dem Hochmittelalter die sogenannte „Pater-Noster-Schnur“ zum Gebet des Vaterunsers bekannt. Aus ihr hat sich der Rosenkranz in seiner heutigen Form als marianisches Gebet entwickelt.

Nach einer Legende und Tradition der Kirche erschien dem Hl. Dominikus Jahre 1208 die Muttergottes während des Gebets in der Kirche „Notre Dame de Prouille“ (Frankreich/Region Okzitanien) und tröstete ihn liebevoll mit den Worten: „Dein Werk wird gelingen, halte nur die Leute mehr zum Beten an und erkläre ihnen die Glaubenslehre in recht einfacher, leicht verständlicher Sprache“. Seit dem bemühen sich die Schwestern und Brüder des Dominikanerordens um die Verbreitung des Rosenkranzgebets in ganz Europa. Seit dem 15. Jahrhundert bis heute gründete bzw. unterstützt der Orden sog. Rosenkranz-Bruderschaften und Rosenkranz-Gebetskreise.

Der Sieg der christlichen Flotte am 7. Oktober 1571 in der Seeschlacht bei Lepanto (gr. *Ναύπακτος* / Nafpaktos), vor dem Eingang zum Golf von Korinth/Patras im Ionisches Meer, wurde der Fürsprache der Gottesmutter zugeschrieben. Weil Rosenkranz-Bruderschaften am Tag der Schlacht um den Sieg gebetet hatten, ordnete Papst Pius V. für den Jahrestag am 7. Oktober 1572 ein Marienfest, den „Gedenktag unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“ an. Sein Nachfolger, Papst Gregor XIII., gestattete am ersten Sonntag

im Oktober ein Fest des hl. Rosenkranzes für alle Kirchen, die einen Rosenkranzaltar hatten. 1716 wurde dieses Fest auf alle Kirchen ausgedehnt. Pius X. verlegte es zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder auf den ursprünglichen Termin. Ausgehend von diesem Fest führte Papst Leo XIII. den Rosenkranzmonat Oktober ein, indem er die Gläubigen zum täglichen Rosenkranzgebet aufforderte.

An St. Bonifaz beten wir den Rosenkranz jeden Mittwoch um 17:15 Uhr vor der hl. Messe. Auch in diesem Jahr werden die Andachten im Oktober wieder besonders gestaltet.

Hierüber hinaus findet ab Oktober, jeden Freitag um 15:00 Uhr, das Rosenkranzgebet vor der exponierten Eucharistie statt (in unserer frisch renovierten Kapelle). Seit über 25 Jahren wird dieses Gebet zur Sterbestunde Jesu von einer kleinen Gruppe an St. Bonifaz gepflegt. Nur während der Zeiten des CoVid-Lock-down wurde es privat verrichtet. Die Gebetsgruppe freut sich über Begleitung und Nachwuchs.

Wer Zeit hat bzw. sich Zeit für's gemeinsame Gebet nimmt, ist gern zu beiden Veranstaltungen eingeladen.

Ihr Diakon
Hayno Bohatschek



BONIFAZ - GESICHTER

Im Gespräch: Julia Adams (Jahrgang 1993) – Kantorin

Sie haben mit Ihrer Stimme viele Gottesdienste in St. Bonifaz gestaltet. Dabei merkt man Ihnen richtig an: Sie singen mit großer Freude und dem notwendigen Ernst. Wann haben Sie für sich entdeckt, dass Sie gerne singen?

Die Freude am Singen habe ich schon früh entdeckt. In meinem ganzen Leben habe ich immer gerne gesungen und ich habe auch gemerkt, dass ich durch das Singen viel ausdrücken kann: Das gesungene Wort – wie im Psalm – transportiert zusätzlich zum Text eine Atmosphäre und eine Stimmung.

Wenn Sie vor der Gemeinde am Ambo stehen und mit dem Singen beginnen, sind Sie da nicht auch mal richtig aufgeregt?



Eigentlich bin ich in solchen Situationen nicht aufgeregt, sondern verspüre nur die notwendige innere Spannung, die man ja für jede Form des Musizierens braucht; da kommt mir einfach meine langjährige Singerfahrung zugute.

Ihr beruflicher Weg hat auf den ersten Blick wenig mit der Musik zu tun: Sie haben Ihr Theologiestudium erfolgreich abgeschlossen und anschließend mit Pastoralassistentenz bzw.

-Referendariat abgerundet. Seit 2019 arbeiten Sie hauptberuflich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Kirchenrecht an der JGU in Mainz. Der Grundstein für Ihr ausgeprägtes Musik- und Singinteresse muss bei Ihnen schon während Kindheit und Schulzeit gelegt worden sein?

Ja, ich hatte das große Glück, dass ich schon in meiner Bad Nauheimer Kindheit die Chance bekommen habe, musikalisch ausgebildet zu werden. So habe ich beispielsweise als 5-jährige mit dem Klavierspiel begonnen und – weil mich die kleine Orgel in unserer Kapelle fasziniert hat – ab dem 12. Lebensjahr Orgelunterricht erhalten.

Wenn ich richtig informiert bin, dann haben Sie diese musikalischen Grundbausteine während Ihrer Gymnasialzeit mit zusätzlichen Ausbildungsgängen beim

Kirchenmusikalischen Institut weiter ausgebaut und diese Zusatzausbildung sowohl mit dem sog. D- wie auch dem C-Schein für Kirchenmusik erfolgreich abgeschlossen. Was hat Sie motiviert, dafür Ihre Freizeit zu ‚investieren‘ – was war Ihr Lieblingsfach?

Zunächst und ganz allgemein waren diese Ausbildungsjahre für mich wichtige Begegnungsjahre, die mich nicht nur musikalisch geprägt haben: neben den fachlichen Kenntnissen ist es auch einfach schön, wenn man mit anderen jungen Menschen mit gleichen Interessen zusammen ist. Das hat mich gestärkt und motiviert, auch einen großen Teil meiner Freizeit damit zu verbringen. Von den angebotenen Fächern haben mich besonders Liturgik und Kinderchor-Leitung interessiert und ich war auf der Suche danach, was ich davon musikalisch umsetzen und in die Praxis einbringen kann.

Können Sie dafür ein paar Beispiele benennen?

In meinem Gymnasium konnte ich erstmals einen Chor leiten: fünf Monate vor dem Abitur hatte sich ein knapp 80-köpfiger Abiturienten-Chor zusammengefunden. Die Proben und Aufführung waren herausfordernd und haben auch sehr viel Spaß gemacht. Das wäre ohne den Unterricht und die Erfahrungen in der kirchenmusikalischen Ausbildung nicht denkbar gewesen. Später habe ich in St. Martin / Mainz-Finthen einen eigenen Kinderchor gegründet, den ich aber nach gut zwei Jahren, wegen Umzugs leider in andere Hände übergeben musste.

Sie begleiten seit 2010 Gottesdienste mit ihrer musikalischen Gestaltung weit über St. Bonifaz hinaus; können Sie einige Beispiele benennen, an welchen anderen Kirchen in Mainz Sie noch zu hören sind/waren?

Weil ich persönlich sehr daran hänge: seit gut sechs Jahren singe und spiele ich in der Josefskapelle im städtischen Altersheim. Daneben wirke ich auch bei den Karmeliten, im Dom und in der Augustinerkirche regelmäßig als Kantorin und/oder Organistin mit.

Neben Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit an der Uni absolvieren Sie zusätzlich an der katholischen Universität Leuven ein Aufbaustudium im Kirchenrecht. Ist da überhaupt noch „Luft“ für kirchenmusikalische Aufgaben?

Zum einen bin ich natürlich keine hauptamtliche Musikerin, sondern leiste den

Dienst als Kantorin nur für bestimmte Gottesdienste, die ich gezielt vorbereiten kann. Zum anderen macht mir das Singen große Freude und gibt mir persönlich auch Kraft.

Dennoch muss man sich ja auf jede musikalische Gottesdienstgestaltung vorbereiten, die Text-/ Melodieauswahl treffen, sich mit dem Zelebranten abstimmen und mit dem Organisten (soweit verfügbar) absprechen/proben. Wenn Sie in St. Bonifaz an der Orgel von Ihrem Mann, einem hochqualifizierten Organisten begleitet werden, ist als Ergebnis eigentlich immer ein fein abgestimmter, höchst ansprechender Kantorengesang zu hören. Das lässt sich doch nicht so einfach ad-hoc realisieren?

Ja genau, den Kantorendienst bereite ich immer vor und probe die einzelnen Gesänge. Wenn man den Kantorendienst als liturgischen Dienst ernst nimmt, dann braucht es neben den fachlichen Voraussetzungen auch eine verantwortungsvolle Vorbereitung. Für die künftige Gestaltung des Kantorendienstes wünsche ich mir, dass sich noch mehr Menschen dafür engagieren – es ist eine bereichernde Form, die Feier der Liturgie mitzugestalten. Ich freue mich, dass ich mich in St. Bonifaz einbringen kann und, dass die Gemeinde dies so herzlich angenommen hat.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch!

(sg)

MESSINTENTIONEN OKTOBER 2021

Sa., 02.10., 17:00 Uhr	† Georg Pavlak † Gisela Schuster
So., 10.10., 18:00 Uhr	Leb. und † der Fam. Pavlak u. Fulst
Di., 12.10., 18:00 Uhr	Leb. und † der Fam. Vogel, Schnaß, Niehüser u. Schwarz
Di., 19.10., 18:00 Uhr	† Wendelin Burkard
Sa., 23.10., 17:00 Uhr	† Paul Keil
So., 24.10., 18:00 Uhr	In besonderer Meinung & um Gesundheit
Sa., 30.10., 17:00 Uhr	† Adolf Finkel

Ihre Gebetsanliegen werden in die Gebetszeiten in der Kirche oder in die Eucharistiefeier der Dominikaner in der Hauskapelle aufgenommen.

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT UND VERWALTUNGSRAT

Der Pfarrgemeinderat und der Verwaltungsrat befassten sich wiederum mit dem „Pastoralen Weg des Bistums Mainz“. Das Projektteam des Dekanates legte der Dekanatsversammlung zwei Modelle für den zukünftigen Zuschnitt der Pfarreien in Mainz vor. Diese Modelle wurden im PGR und im VR diskutiert. Die Mehrheit der Mitglieder tendiert zum Modell 4 +. Dies bedeutet: Die hessische Seite des Dekanates wird zu einer Pfarrei zusammengefasst. Die rheinland-pfälzische Seite bildet vier Pfarreien. St. Bonifaz würde zu einer Pfarrei gehören, die die Neustadt, die Innenstadt/Altstadt und die Oberstadt umfasst. Diese Pfarrei hätte ca. 20.000 Mitglieder. Noch unklar sind die Unterstrukturen: Wie viele Gemeinden, Kirchen, Pfarrzentren werden bleiben? Auf einer Schautafel in der Kirche sind die beiden Modelle dargestellt. Von St. Bonifaz können sieben Personen eine Stimme abgeben: die Mitglieder des Pastoralteams, die Vorsitzende des PGR und der stellv. Vorsitzende des VR.

Durch die veränderten Corona-Bedingungen gibt es neue Möglichkeiten für Zusammenkünfte auch in unserer Gemeinde. Der PGR warf einen Blick auf Gruppen, die sich wieder treffen wollen und können, und auf Veranstaltungen, die im zweiten Halbjahr stattfinden werden – vom Konzert bis zum Sonntagsmahl. Weil viele Gruppen wegen des Abstandgebots in den Pfarrsaal möchten und die übrigen Räume als zu klein erscheinen, gibt es manchmal Belegungskonflikte.

Nachdem einige bauliche Maßnahmen in der Kirche durchgeführt worden sind – Erneuerung der Beleuchtung, Verbesserung von Heizung und Lüftung – wird in einem Ausschuss die Innengestaltung der Kirche in den Blick genommen. Ziel ist es, mit geringem Aufwand praktische und ästhetische Verbesserungen in die Wege zu leiten.

Die städtischen Behörden haben ein Schreiben an alle Einrichtungen in der Neustadt gerichtet, indem sie dafür werben, sich am Jubiläum „150 Jahre Neustadt“ im kommenden Jahr zu beteiligen. Erste Ideen gehen in die Richtung musikalischer Veranstaltungen, Verstärkung der Beziehungen zu anderen Gemeinden (katholisch, evangelisch, jüdisch), Suche nach Kontakten zu anderen Einrichtungen.

Die Arbeiten in der Kapelle im hinteren Teil der Kirche sind beendet. Die Wände sind gestrichen, es ist eine Be- und Entlüftung eingebaut, die Heizung erneuert, ein neuer Fußboden gelegt. Es wird eine provisorische Einrichtung der Kapelle geben. Vor allem beim Boden ist darauf zu achten, dass er nicht beschädigt wird. Für die Bestuhlung gibt es mehrere Ideen, über die noch beraten wird.

Im Pfarrzentrum steht eine Überarbeitung des Fußbodens im Pfarrsaal und im Eingangsbereich an. Dieser Bereich wird daher für eine Woche gesperrt sein, und zwar vom 19. bis 26. Oktober.

Im Pfarrhaus gibt es einen großen Wasserschaden im Erdgeschoß. Dies hat zur Folge, dass aus mehreren Räumen der bisherige Boden entfernt werden muss. Danach gibt es eine Phase der Trockenlegung, und schließlich werden neue Fußböden gelegt. Wegen dieser Arbeiten wird das Pfarrbüro in das Pfarrzentrum verlegt werden. Die MitarbeiterInnen und die Gemeinde müssen sich auf mehrere Wochen mit provisorischen Lösungen einstellen. Wir bitten um ihr Verständnis, wenn nicht alles wie gewohnt funktioniert.

KIRCHENMUSIK IM OKTOBER

Anbetungsnacht „24h für Gott“

Freitag, 01. Oktober 2021, 18:00 Uhr

Gestaltung des Auftaktes durch „*Rays of Hope*“

Orgelmesse mit Lukas Adams „*Unus – Eins*“

Sonntag, 03. Oktober 2021, 18:00 Uhr

Drei unterschiedliche Perspektiven der Einheit („Tag der Deutschen Einheit“, „Credo in unum Deo“ und Kanon als musikalische Form); es erklingen Werke von Robert Schumann und eigene Improvisationen.

mainzer orgel complet

Dienstag, 05. Oktober 2021, 19:00 Uhr

mit Marius Herb, Orgel

Benefiz-Konzertreihe ORGELplus IV: *Vox humana*

Dienstag, 12. Oktober 2021, 19:30 Uhr

Orgel: Susanne Rohn+ Sopran: Friederike Graebisch +
Ensemble Vocale Mainz, Leitung: Johannes Herres

- Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
- Bitte beachten Sie die jeweils aktuell gültigen Corona-bedingten Auflagen!

Vorabendmesse „*Bleibe, Abend will es werden*“

Samstag, 30. Oktober 2021, 17:00 Uhr

Ensemble Vocale Mainz, Ltg. Johannes Herres a cappella-Werke
der Romantik von Albert Becker, Joseph Gabriel Rheinberger u.a.

(sg)

Wasserschaden im Pfarrhaus

Im Pfarrhaus haben wir einen beträchtlichen Wasserschaden. Dies hat zur Folge, dass fast alle Fußböden im Erdgeschoß erneuert werden müssen. Das Pfarrbüro und das Büro des Pfarrers ziehen daher in das Pfarrzentrum um (1. OG). Kommunikation und Arbeitsweise sind dadurch erschwert. Wir bitten um Ihr Verständnis.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENST- & GEBETSZEITEN

An den Werktagen

7.45 Uhr Laudes (Mo-Fr) Kloster

18.00 Uhr Hl. Messe am Dienstag & Donnerstag

17.00 Uhr Hl. Messe am Samstag

Hl. Messe an den Sonntagen

10.00 Uhr Hl. Messe

12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

18.00 Uhr Hl. Messe

Eucharistische Anbetung und Segen – Donnerstag: 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft

Do/Fr/Sa 16:00 - 17:00 Uhr – Präsenz eines Dominikaners i. d. Kirche

PAPST JOHANNES XXIII.

Persönliche Daten:

- Name: Angelo Guiseppe Roncalli
- Geboren am 25.11.1881 in der Nähe von Bergamo
- 1945 päpstlicher Nuntius in Frankreich
- 1953 Erhebung zum Kardinal

Ausbildung:

- 1982 Vorbereitungsstudium am kleinen Seminar in Bergamo und Theologiestudium in Rom
- 1904 Abschluss mit der Promotion zum Doktor der Theologie
- Priesterweihe 10. 08. 1904

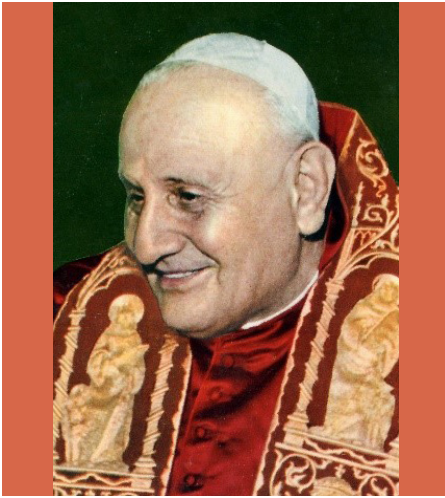
Tätigkeiten:

- 1904-1914 Sekretär des Bischofs von Bergamo
- 1918 Militärdienst als Sanitäter, Soldatengeistlicher
- 1919 Spiritual am Seminar in Bergamo
- 1921 Versetzung nach Rom, Präsident der päpstlichen Missionenwerke in Italien
- 1925 Bischofsweihe, Visitor/Gesandter des Vatikanstaates in Bulgarien
- 1937 Aufenthalt in Athen, unterstützte die Bevölkerung gegen die deutsche Besetzung und half Juden zur Flucht aus dem von der deutschen Wehrmacht besetzten Griechenland und aus Ungarn.
- Ebnet in dieser Funktion den Dialog zwischen der katholischen und orthodoxen Kirche

Besondere Lebensereignisse

- 28. 10. 1956 Wahl zum Papst mit 77 Jahren
- 25.01.1959 ruft das 2. Vatikanische Konzil aus
- 03.06.1963 verstorben
- 03.09.2000 Seligsprechung
- 27.04.2014 Heiligsprechung

Papst Johannes XXIII. war bekannt für seine Volksnähe und er verstand sich anders als seine Vorgänger mehr als Bischof von Rom. In seiner Krönungsrede brachte es mit dem Satz: „Ich bin Josef, euer Bruder“ zum Ausdruck in Anlehnung auf den nachsichtigen und hilfsbereiten Josef in Ägypten (1. Mose 45, 4). Aufsehen erregte sein Besuch im römischen Staatsgefängnis, wo er die Häftlinge tröstete mit der Erzählung von seinem Onkel, der auch (wegen Wilderei) im Gefängnis eingesperrt war. Er schaffte den Fußkuss und die bislang vorgeschriebenen drei Verbeugungen bei Privataudienzen ab und erhöhte in einer seiner ersten Amtshandlungen die zuvor schäbigen Gehälter der Angestellten. Er forderte, mehr von der Barmherzigkeit als von der Strenge Gebrauch zu machen.



Als wichtiger Beitrag zur Kirchenreform sind auch Johannes' sieben Enzykliken zu werten, darunter *Mater et Magistra*, *Mutter und Lehrerin*, zur katholischen Soziallehre von 1961, in der er die Würde des Einzelnen als Grundlage der gesellschaftlichen Institutionen betonte. Anders als seine Vorgänger erkannte er die Menschenrechte an. Seine Aufgeschlossenheit für die Ökumene zeigte 1960 sich in der Gründung des Sekretariats für die Einheit der Christen, in Kontakten zu den Orthodoxen Kirchen, zu Vertretern des Protestantismus sowie dem Ökumenischen Rat der Kirchen, zu Juden und Muslimen.

Als Mann der Diplomatie und des Friedens erwies er sich 1962 in der Kubakrise. Weil er auch von den sow

jetischen Machthabern sehr geschätzt wurde, konnte er in der bedrohlichen Kubakrise 1962 vermitteln. wärmt sich in dieser Zeit sehr schnell.

Da sich das Meer allgemein langsamer erwärmt als der Kontinent, kommt es zu Temperaturdifferenzen zwischen Festland und Ozean: Es entstehen Tiefdruckgebiete. Die Luftmassen verschieben sich und die warmen Luftströmungen des Festlands ziehen nach Norden. Dadurch werden wiederum eiskalte Luftströmungen aus den nördlichen Polargebieten auf das Festland gedrückt. Sind die Nächte sternenklar, können die Temperaturen vielerorts unter die Null-Grad-Marke sinken.

(ul)

ANKÜNDIGUNGEN

2 G für Gottesdienste in St. Bonifaz

Die Landesverordnung von Rheinland-Pfalz zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gibt neue Spielräume auch für Gottesdienste. Diese Spielräume sind allerdings an die 2 G gebunden: Zulassung für Geimpfte und Genesene. Wenn wir diesen Standard einführen, entfallen die Abstandspflicht, die Maskenpflicht und die Einschränkung des Gesangs. Dies würde eine Feier der Gottesdienste fast wie in Vor-Corona-Zeiten ermöglichen. Zusätzlich wären 25 Nicht-Geimpfte zugelassen.

Wir haben guten Grund zur Annahme, dass die Zahl der Nicht-Geimpften kleiner ist, also niemand ausgeschlossen wäre. Aber um diese Regelung durchführen zu können, brauchen wir entsprechende Helferinnen und Helfer, die am Eingang kontrollieren. Daher bitten wir Sie um Ihre Mithilfe: Vielleicht können Sie vor einem sonntäglichen Gottesdienst (Anwesenheit ca. 20 Minuten vor Beginn) den Dienst der Überprüfung übernehmen. Melden Sie sich, bitte, bei einem Mitglied des Pastoralteams oder im Pfarrbüro. Wenn sich ca. 10 bis 15 Personen finden, können wir mit wechselnden Diensten diese Bedingung erfüllen, eine Erleichterung für alle, denn diese Regelung wird über mehrere Wochen gelten.

Bis es so weit ist, verfahren wir nach dem bisherigen Schema: Maske, Abstand, wenig Gesang, allerdings ist momentan die Maske auch wieder während des Gottesdienstes zu tragen (Stand vom 28.09.2021).

Hochfest Allerheiligen

Montag, 01. November, Hl. Messen um 10:00 Uhr und 18:00 Uhr

Gedenktag Allerseelen

Dienstag, 02. November, Hl. Messe um 18:00 Uhr. Für alle Verstorbenen des zurückliegenden Jahres wird eine Kerze entzündet

Mehr Gottesdienste an Werktagen nach den Herbstferien

Die Beschränkungen durch die Bekämpfung der Pandemie werden allmählich zurückgefahren, weswegen das Gottesdienstangebot an Werktagen an St. Bonifaz wieder erweitert wird: Ab dem 26. Oktober wird auch am Mittwoch und Freitag um 18.00 Uhr die Eucharistie gefeiert (so dass es außer montags jeden Tag eine hl. Messe geben wird). Ebenso werden die Zeiten der Bereitschaft der Dominikaner für Gespräch und Beichte ausgedehnt: Donnerstag und Freitag, 16.00 – 17.30 Uhr, Samstag 16.00 – 17.00 Uhr.

Haustiersegnung in der Mainzer Neustadt

- mit Miau, Gebet und Gebell -

Herzlich eingeladen ist alles, was
Beine, Flügel oder Flossen hat.
Aber auch, wer kein eigenes Tier,
aber Freude an Tieren hat, ist
HERZLICH EINGELADEN.



Nach einem kurzen Wortgottesdienst
gibt es den Segen Gottes für unsere
tierischen Freunde und auch für uns.
Es wird für den Anschluß geplant:
Waffeln und Kaffee (gegen Spende).

Liebfrauen	26. Oktober 2021	16:00 Uhr
St. Josef	28. Oktober 2021	16:00 Uhr
St. Bonifaz	29. Oktober 2021	16:00 Uhr



Ihr Diakon
Hayno Bohatschek



Bei trockenem Wetter findet der Gottesdienst im Freien (Pfarrhof bzw. vor der Kirche) statt.
Die aktuell geltenden Coronaregeln sind zu beachten. Teilnahmelisten werden ausgelegt.

Bitte einen eigenen Kugelschreiber mitbringen. (Alle Bilder Frei: Pixabay.com)

GEDENKTAGE IM MONAT OKTOBER

- Theresia vom Kinde Jesu (01.10.)
- Schutzengel (02.10.)
- Franz von Assisi (04.10.)
- Bruno (06.10.)
- Unsere Liebe Frau vom
Rosenkranz (07.10.)
- Johannes XXIII. (11.10.)
- Theresia von Avila (15.10.)
- Hedwig (16.10.)
- Lukas, Evangelist (18.10.)
- Wendelin (20.10.)
- Ursula & Gefährtinnen (21.10.)
- Johannes Paul II. (22.10.)
- Amandus (26.10.)
- Apostel Simon & Judas (28.10.)
- Wolfgang (31.10.)

Kath. Kirche in 55118 Mainz- Neustadt:

Liebfrauen:

Moselstr. 30 + Tel. 677502
E-Mail: liebfrauen-mainz@t-online.de

St. Bonifaz:

Bonifaziusplatz 1 Tel. 960910
E-Mail: pfarrei@bonifaz-mainz.de

St. Joseph:

Josefsstr. 74 + Tel. 611451
E-Mail: st.joseph-mainz@t-online.de

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten Pfarrsekretariat:

Mo. – Mi.	10.00-12.00
	14.00-16.00
Do.	14.00-18.00

Pfarrbüro:

Frau Christiane Hotz
christiane.hotz@bonifaz-mainz.de

Frau Barbara Respondek
Telefon: +49 6131 96091 0
Telefax: +49 6131 96091 24
pfarrei@bonifaz-mainz.de
www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam:

P. Johannes Bunnanberg OP (Pfarrer)
Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gemeindereferentin)
Telefon: +49 6131 96091 15
monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Matthias Selzer (Gemeindereferent)
Telefon: +49 6131 96091 18
matthias.selzer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams
Mail: lukas.adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber
Telefon: +49 178 5338266

Küsterin: Petra Meissel
Hausmeister: Friedhelm Warmuth